

Im Zusammenhang damit bekräftigten die Beratungsteilnehmer: In den Grundorganisationen, wo die Seminare den Genossen helfen, die Politik der Partei als Ausdruck der schöpferischen Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie zu verstehen, wo Studium und Diskussion als Mittel zur Qualifizierung der Parteiarbeit verstanden und gehandhabt werden, da gibt es Zuwachs an Kampfkraft, Festigkeit in der Grundposition der Genossen und Verständnis für die neuen theoretischen und praktischen Aufgaben der Partei. Dort, wo das Parteilehrjahr die Genossen befähigt, immer und überall die Politik der Partei offensiv zu erläutern und zu vertreten, da vollbringen sie in ihren Arbeitskollektiven als Schrittmacher Vorbildliches. Dort, wo die Themen eng mit den Fragen verbunden werden, die sowohl die Kommunisten als auch die anderen Werktätigen besonders bewegen, da werden in den Seminaren überzeugende Argumente erarbeitet, da hilft das Parteilehrjahr, den Dialog zwischen Partei und Volk zu aktivieren.

Wirksamkeit des Lehrjahres erhöhen

Die Diskussion unterstrich, daß die Wirksamkeit des Parteilehrjahres davon abhängt, wie es von den gewählten Leitungen politisch geführt wird, wie sie ihre kollektive Verantwortung für das Lehrjahr wahrnehmen. Dazu gehört, Einfluß zu nehmen, daß sich die Genossen gründlicher auf die Seminare vorbereiten, die angegebene Literatur studieren und im Seminar aktiv mitarbeiten. Dazu zählt ebenso, gemeinsam mit den Propagandisten die Schwerpunkte für die Seminare zu beraten und sich darüber auszutauschen, wie das Thema mit den Aufgaben der Grundorganisation verbunden werden kann. Kollektive Verantwortung der Leitung schließt auch das regelmäßige Einschätzen der Ergebnisse der Seminare und deren Auswertung in den Mitgliederversammlungen ein.

Im Meinungsaustausch in den Arbeitsgruppen verständigten sich die Genossen auch darüber, wie das theoretische Niveau der Seminare weiter anzuheben ist. Im Mittelpunkt steht dabei, die Teilnehmer mit der Gesellschaftsstrategie der Partei und ihren theoretischen Grundlagen vertraut zu machen. Das erfordert beispielsweise, die Kontinuität und Dynamik in der Politik der Partei seit dem VIII. Parteitag deutlich zu machen, herauszuarbeiten, wie die Partei in ihrer Politik die marxistisch-leninistische Theorie schöpferisch auf unsere Bedingungen anwendet und sie weiterentwickelt.

Auf einen Nenner gebracht: Das Parteilehrjahr muß dazu beitragen, in der ideologischen Arbeit ein hohes Niveau, eine größere Ausstrahlung und Wirksamkeit zu erreichen und eine Offensive der Ideen des Friedens und des Sozialismus zu entfalten. Das Parteilehrjahr erfüllt seine Aufgabe vor allem dann, wenn die Seminare Foren einer lebendigen Diskus-

sion über aktuelle Fragen der marxistisch-leninistischen Theorie und Politik sind, Argumente für das tägliche politische Gespräch im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet vermitteln. Das setzt ein gründliches Studium der angegebenen Literatur durch die Propagandisten und die Teilnehmer sowie die Mitarbeit aller Genossen an der Diskussion voraus. Jeder Propagandist ist gut beraten, wenn er sich in der Diskussion auf die Erfahrungen der Genossen stützt, interessante, die Teilnehmer bewegende Fragen zum jeweiligen Thema aufwirft, den Meinungsstreit herausfordert, jedes Seminar anschaulich gestaltet und überzeugend mit der erfolgreichen Bilanz unserer Entwicklung arbeitet.

Zur Führung des Parteilehrjahres vermittelte die Beratung vielfältige Erfahrungen. Das betrifft zum Beispiel die Arbeit mit Führungskonzeptionen durch die Sekretariate der Kreisleitungen und die Leitungen großer Parteiorganisationen zum Parteilehrjahr. Mit ihnen gelingt es besser, die Einheit von Inhalt, Methode und Organisation, von langfristiger, konzeptioneller Führungsarbeit und Operativität zu sichern. Sie sind das Führungsdokument, in dem die kollektive Verantwortung des Sekretariats der Kreisleitung und die Aufgaben einzelner Sekretariatsmitglieder sowie des Apparates der Kreisleitung für ein Jahr oder einen Zweijahreszyklus festgelegt sind. Sie tragen dazu bei, das Parteilehrjahr fest in die Lösung der von der Kreisparteiorganisation insgesamt zu leistenden ideologischen Arbeit einzubeziehen.

Im Erfahrungsaustausch wurde sichtbar, daß immer mehr Kreisleitungen dazu übergehen, vorausschauend Maßnahmen für die Vorbereitung des Studienjahres 1988/89 festzulegen. Das betrifft insbesondere die Ausbildung der Propagandisten, die differenzierte Arbeit mit den Grundorganisationen, die Schaffung von Führungsbeispielen und den zielgerichteten Erfahrungsaustausch.

Insgesamt, das machten zahlreiche Genossen in der Diskussion deutlich, gibt es Fortschritte bei der Analyse der Ergebnisse des Parteilehrjahres durch die Sekretariate der Kreisleitungen und die Leitungen der Parteiorganisationen. Der Aussagewert der Analysen steigt in dem Maße, wie in ihre Erarbeitung und Erörterung ein großer Kreis erfahrener und verantwortlicher Genossen einbezogen wird, wie neben schriftlichen Informationen auch der eigene Eindruck aus dem Ablauf der Seminare Grundlage der Einschätzungen ist.

Großes Augenmerk widmete die Beratung der Schlüsselstellung, die die Propagandisten im System der politisch-ideologischen Arbeit einnehmen. Sie leisten einen bedeutsamen Beitrag zur Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisationen und für ihre Einheit und Geschlossenheit. Ihre Tätigkeit trägt maßgeblich dazu bei, daß die Genossen die im Parteiprogramm verankerte Pflicht, ein aktiver Kämpfer an der ideologischen Front zu sein und